

Anlage 1

Internationaler Jugendaustausch: Wichtiger Baustein für ein Europa der Bürger

Mehrere Studien haben übereinstimmend festgestellt: **Internationaler Jugendaustausch** zwischen Partnerstädten verschiedener Länder **fördert** nicht nur **das gegenseitige Verständnis in Europa**, sondern **stärkt** auch die **persönliche kulturelle** und **soziale Kompetenz** der Jugendlichen. Dadurch verbessern sich u.a. auch die eigenen Computer- und Fremdsprachenkenntnisse.

Seit die Partnerschaft 1996 zwischen Rheine und der mittelportugiesischen Stadt Leiria geschlossen wurde, hat sich ein lebendiger internationaler Jugendaustausch entwickelt. Hierbei lernen die Teilnehmer das **Familienleben** und den **Alltag** vor Ort kennen, repräsentierten ihre **Stadt** und **Region** als Botschafter und erfahren gegenseitig auch viel über **europäische Kultur**. Der Austausch findet auf **Gegenseitigkeit** jährlich mit Besuch und Gegenbesuch statt. Die Portugiesen kommen 8 Tage Anfang September (Stadtparty) und unsere Jugendlichen fahren zu ihren Partnern in den Oktoberferien.

Voraus geht ein monatelanger Kontakt per Handy und E-Mail. Die **familiäre gegenseitige Unterbringung** bewirkt eine sehr **intensive persönliche Begegnung**. Beteiligt daran sind auf beiden Seiten als Gast und Gastgeber bis 18 Jugendliche, mehrere allgemein- und berufsbildende Schulen, Vereine und Institutionen, z. B. in Rheine Städtepartnerschaftsverein, Salinenverein, Kulturzentrum Kloster Bentlage, Verkehrsverein, VHS, Naturzoo und TV-Jahn. Die Projekte reichen von Stadtplanung und historischer Salzgewinnung bis zu internationalen Programmen für bedrohte Tierarten und zum Klimaschutz.

Hinzu kommen auf beiden Seiten Projekte, die auch regionale und europäische Geschichte und Kultur miteinander verbinden, indem die Oberzentren Lissabon und Münster und die unterschiedlichen geografischen Räume bis zum Wattenmeer bzw. zur portugiesischen felsigen Atlantikküste einbezogen werden.

Auch auf **grenzübergreifende europäische Zusammenarbeit** wird am Beispiel der EUREGIO eingegangen. Sie wurde übrigens 1958 in Rheine gegründet wurde und ist inzwischen **Vorbild für ganz Europa** geworden. Hier tut sich ein weites Feld gerade für Jugendliche auf, an einem Europa der Bürger mitzuarbeiten. Am Programm der Gäste können die Gastgeber, die i. d. R. Schule haben, nicht nur in der Freizeit teilnehmen, sondern im Einvernehmen mit ihrem Schulleiter auch in der Unterrichtszeit. Klausuren allerdings haben grundsätzlich Vorrang.

Bei allen diesen Projekten geht es um das **Gemeinsame**, das Europa verbindet, etwa die europäische Architektur der Partnerstädte, und **das Besondere**, das zum Verständnis der unverwechselbaren nationalen Identität gehört. So lernen Jugendliche aus Rheine beim Besuch des Klosters Batalha (Weltkulturerbe) mit Heinrich dem Seefahrer den größten Portugiesen kennen. Er hat das Zeitalter der Entdeckungen eingeleitet, eine Epoche, die die portugiesische Identität bis heute prägt und nachwirkt (s. Brasilien). In Rheine entdecken die Portugiesen, dass St. Antonius, ihr Nationalheiliger, seit der Gegenreformation im Münsterland zu Hause ist, lange bevor die ersten Portugiesen als Gastarbeiter Mitte der 1960er Jahre hierher kamen.

Ziel aller dieser unterschiedlichen Projekte ist es, Jugendlichen zu motivieren, sich an der Basis für Europa zu engagieren. Aus der Erfahrung von 20 Jahren Jugendaustausch darf hier nicht zuletzt mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen festgehalten werden: Wer als Jugendlicher das Gemeinsame und Besondere in Europa am Beispiel der Partnerstädte entdeckt und persönlich die herzliche Gastfreundschaft kennenlernt, gehört nicht zu denen, die Gewalt gegen andere anwenden und Hass gegen Menschen entwickeln, die aus der Fremde kommen. Im Gegenteil, nachweislich ist dieser internationale Jugendaustausch **politisch für Europa** und **persönlich für die eigene Entwicklung von grundlegender Bedeutung**. **Für die, die Interesse haben, bringt die Anlage 2 weitere Informationen.**